



Medienkonferenz Transport- und Logistikbranche

Bern, 8. Oktober 2015

**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

Für einen wirksamen Schutz der Arbeitnehmenden der Transport- und Logistikbranche!

Die Gewerkschaften Unia und Syndicom wollen über einen Gesamtarbeitsvertrag für die gesamte Transport- und Logistikbranche verhandeln. Um Lohndumping und die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen wirksam zu bekämpfen, braucht es einen allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsvertrag.

Vania Alleva, Präsidentin der Unia

Chauffeure und Chauffeurinnen haben lange und mühevolle Arbeitstage, die meist in aller Frühe am Morgen beginnen und bis spät am Abend dauern. Als Tochter eines Lastwagenfahrers weiss ich, wie der Alltag dieser Männer und Frauen aussieht und bin sensibilisiert für die Arbeits- und Lebensbedingungen in dieser Branche, die oft auch das Sozial- und Familienleben der Arbeitnehmenden erheblich beeinflussen. In den letzten Jahren hat sich die Situation nicht verbessert. Im Gegenteil: Die Arbeitnehmenden müssen eine Wochenarbeitszeit von 48 Stunden und oftmals zahlreiche Überstunden hinnehmen und sind vermehrtem Stress und Druck ausgesetzt. Die zunehmende Verkehrsdichte, immer kürzere Lieferfristen und ein immer höherer Rentabilitätsdruck wirken sich negativ auf die Arbeitsbedingungen aus.

Die Löhne im Transportgewerbe stagnieren auf tiefem Niveau. Wie die Grafik zeigt, sind die Löhne in den letzten Jahren kaum gestiegen. In den anderen Niedriglohnbranchen des Tertiärsektors, in denen kein Gesamtarbeitsvertrag besteht, konnten zumindest gewisse Lohnerhöhungen verzeichnet werden – dies nicht zuletzt dank der Mindestlohnkampagne der Gewerkschaften. Natürlich handelt es sich immer noch um kleine, letztlich zu geringe Erhöhungen, aber sie sind erheblich höher als diejenigen in der Transportbranche.

Auch im Logistikgewerbe herrschen prekäre Arbeitsbedingungen. Die Lagermitarbeitenden, welche die Ware auf- und zuteilen sowie für den Versand vorbereiten, haben einen harten Job und lange Arbeitstage. Arbeit auf Abruf sowie Nacharbeit ohne Lohn- oder Zeitkompensation nehmen stetig zu und sind mancherorts schon der Normalfall. Durch die Zunahme von Online-Käufen bei Versandhäusern, die kurze Lieferzeiten versprechen, sind immer mehr Arbeitnehmende gezwungen, Nachschichten zu leisten.

Gegen Lohndumping und für den Gesundheitsschutz

Ein allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsvertrag mit anständigen Mindestlöhnen ist dringlich und muss folgende Bereichen umfassen:

- **Würdige Löhne:** Es ist inakzeptabel, dass die bezahlten Löhne den Arbeitnehmenden der Transport- und Logistikbranche oftmals keinen würdigen Lebensstandard erlauben. Die Mitglieder von Unia und Syndicom fordern, dass die Mindestlöhne die Ausbildung und

Dienstjahre der Mitarbeitenden berücksichtigen sowie einen 13. Monatslohn einschliessen.

- **Schutz vor Lohndumping:** Nur mit einem GAV kann das in der Branche bestehende Lohndumping wirksam bekämpft werden. Für wirksamen Lohnschutz braucht es Instrumente, um die Anstellungspraktiken in dieser Branche zu kontrollieren, die dem europaweiten Lohndumping ausgesetzt ist. Diese Mittel würden uns ein Gesamtarbeitsvertrag und eine starke Sozialpartnerschaft geben. Firmen haben ein gewisses Interesse daran, einem GAV unterstellt zu sein. Die öffentliche Hand sollte in der Transport- und Logistikbranche keine Unternehmen mehr berücksichtigen, die keinem GAV unterstellt sind.
- **Gesundheitsschutz der Arbeitnehmenden:** Die Wochenarbeitszeit in der Branche ist sehr hoch und Nacharbeit wird immer häufiger. Die beschwerlichen Bedingungen, der Stress und die Nacharbeit beeinträchtigen die Gesundheit der Angestellten (und gefährden nicht zuletzt auch die Sicherheit auf den Strassen). All das belastet letztendlich auch unser Sozialsystem. Ausreichende Kompensationsmöglichkeiten für Nacht- und Sonntagsarbeit sind deshalb unabdingbar. Über Regelungen im GAV hinaus braucht es eine Ausweitung der Arbeits- und Ruhezeitverordnung (ARV1). Die bestehenden Regelungen der ARV1 müssen auch für Fahrer/innen von Lieferwagen bis 3,5 Tonnen gelten. Auch für diese Fahrzeugkategorie braucht es in Zukunft, nicht zuletzt auch aus Gründen der Verkehrssicherheit, Berufszulassungen wie bei den Lastwagenfahrer/innen.
- **Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben :** Schliesslich müssen auch Massnahmen vorgesehen werden, die eine bessere Vereinbarkeit von Berufsleben einerseits und Privat- und Familienleben andererseits erlauben. Dazu gehören angemessene Arbeitszeiten, aber ebenso Dienstleistungen wie unterstützende Kinderbetreuung und gute Bedingungen für den Vaterschaftsurlaub.

Gemeinsam für einen nationalen Gesamtarbeitsvertrag

Unia und Syndicom verfügen in der Branche über ein solides Netz von Vertrauensleuten: Engagiert und solidarisch haben die Vertrauenspersonen die Prioritäten für den neuen nationalen Gesamtarbeitsvertrag ausgearbeitet und die beiden Gewerkschaften beauftragt, Verhandlungen mit den Arbeitgebervertretungen zu eröffnen.

Weitere Informationen:
Vania Alleva, Präsidentin der Unia, Tel. 079 620 11 14